

„Für uns ist das ein Fiasko“

Bowling-Center direkt betroffen von Hooligan-Aufmarsch am Sonntag – Einbußen im fünfstelligen Bereich – Schule setzt Zeichen

Tausende Menschen wollen am Sonntag in Ludwigshafen gegen den vorläufig genehmigten Hooligan-Aufmarsch des Vereins „Gemeinsam-Stark Deutschland“ protestieren. Andreas Hahn verhaselt er schlichtweg das Geschäft. Das von ihm geführte Felix-Bowling-Center liegt direkt an der Demonstrationstrecke.

„Für uns ist das ein Fiasko“, sagt der 42-Jährige. „Wir sind davon kalt erwischt worden.“ Der Center-Geschäftsführer rechnet an diesem Tag mit Einbußen im fünfstelligen Bereich. 750 Gäste erwartet er an diesem umsatzstarken Tag im Haus, das von 9 bis 24 Uhr geöffnet ist. Es ist ein Spieltag der Rheinland-Pfalz-Liga angesetzt, 180 Brunchgäste haben reserviert, viele Eltern Kindergeburtstage gebucht. „Inzwischen gibt es einige Absagen. Das wird natürlich gelesen. Würden Sie hierher fahren, wenn überall mit Polizei und



Ein Leidtragender der Kundgebung: Bowling-Center-Geschäftsführer Andreas Hahn. FOTO: KUNZ

eventuell mit Krawallen zu rechnen ist?“, zeigt Hahn Verständnis für derlei Reaktionen der Kundschaft.

Zunächst hatte die Polizei ihm geraten, das Center an der Pasadenaallee aus Sicherheitsgründen komplett zu schließen. Doch dieser Bitte wollte der Geschäftsmann nicht nachkommen, weil ihm dadurch viel Geld durch die Lappen ginge. Immerhin kam die Polizei gestern auf ihn zu und will nun eine Zu- und Abfahrt zum Center über den Messplatz ermöglichen, wie ein Polizeisprecher auf Anfrage bestätigte. Hahn anerkennt zwar dieses Entgegenkommen, zufrieden ist er damit freilich nicht. „Ich mache jetzt halt gute Miene zum bösen Spiel.“ Über weitere Sperrungen wird die Stadt offiziell erst morgen informieren.

Ursprünglich war das Bowling-Center nicht betroffen von der Kundgebung. Denn ursprünglich hatte der am 3. Januar aus den „Hooligans gegen Salafisten“ (Hogesa)

hervorgegangene Verein am 8. Februar von 14 bis 20 Uhr ab dem Berliner Platz durch die Innenstadt marschieren wollen. Doch da spielte das Ordnungsamt in Absprache mit der Polizei aus Sicherheitsgründen nicht mit und verlegte Start und Ziel an den Hauptbahnhof. Über Pasadenaallee, Heinig- und Kaiser-Wilhelm-Straße führt die neue Route jetzt ab 14 Uhr zurück zum Ausgangspunkt. Die zweite vom Verein akzeptierte Auflage ist, den Marsch der 1000 angekündigten Hooligans mit Anbruch der Dunkelheit zu beenden. Wohl schon ab 13 Uhr wird die Pasadenaallee – und damit die Zufahrt ins Bowling-Center – für den Verkehr gesperrt. Da brummt der Betrieb auf den Bowlingbahnen.

Wie berichtet, sind fünf Gegenveranstaltungen von Anti-Rechts-Bündnissen und Gewerkschaften geplant. Zentraler Ort ist der Theaterplatz am Pfalzbau, wo bis zu 3000 Menschen zu einem Kulturfest er-

wartet werden, darunter Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD).

Ein Zeichen setzen will auch das Carl-Bosch-Gymnasium (CBG) in der Jaegerstraße, wie die Schülervertretung und die Arbeitsgemeinschaft „Schule gegen Rassismus – Schule für Courage“ gestern angekündigt haben. Unter dem Motto „Das CBG ist bunt“ sollen die Fenster zur Jaegerstraße nachts farbig erleuchtet werden, wahrscheinlich von Freitag bis Montag. Gleichzeitig soll an der Fassade ein entsprechendes Banner aufgehängt werden. Stoffbahnen mit Handabdrücken der Schüler sollen im Erdgeschoss als Symbol des Protests die Fenster schmücken. „Auf diese Art und Weise wollen wir zeigen, dass das Carl-Bosch-Gymnasium eine Schule ist, an der Schüler aus über 40 Nationen gemeinsam in friedlicher und respektvollen Weise miteinander leben und lernen“, erklärt dazu die Schülervertretung. (ier)